



DIE BÜRGERMEISTERKETTE



„Die Bürgermeisterkette ist ein Symbol der Würde und des Amtes. [...] Das Emmericher Handwerk stiftet aus Anlaß des 750jährigen Bestehens seiner Heimatstadt eine neue Bürgermeister-Amtskette. Das Handwerk setzt damit eine Tradition fort, die ihren Ursprung in der vorchristlichen Zeit findet.“¹

Dieses Jahr, um genau zu sein heute, „feiert“ die Bürgermeisterkette unserer Stadt ihr 40zigstes Dienstjubiläum. Sie ist ein Symbol der Würde und des Amtes des Bürgermeisters und wird von ihm bei wichtigen, offiziellen Anlässen getragen. Sie wurde im Zuge der 750-Jahrfeier geschmiedet und Bürgermeister Franz Wolters am 30. Mai 1983 feierlich als Geschenk überreicht. Seitdem wird sie von Bürgermeister zu Bürgermeister weitergegeben.



Die Stifter der Kette waren die Emmericher Handwerker. Mit diesem Jubiläumsgeschenk wollten sie ihrer Verbundenheit zur Emmericher Bevölkerung, zum Rat und zur Verwaltung der Stadt sichtbar Ausdruck verleihen und eine Tradition pflegen, die ihren Ursprung bereits bei den Zünften des Mittelalters hatte.²

Der Entwurf der Kette stammt von dem bekannten Emmericher Künstler Hein Driessen, geschmiedet wurde sie von Goldschmiedemeister Heiner Arntz.

Abb. 1.: Bürgermeister Franz Wolters mit bürgermeisterkette bei der Vereidigung des neuen Stadtdirektors Karl-Hein Paeleke am 15.08.1984.



Abb. 2.: Die Bürgermeisterkette der Stadt Emmerich, 1983.

Sie besteht aus acht Medaillons und mehreren Kettengliedern aus massivem 925er Sterling-Silber und wiegt insgesamt 1,6 kg. Das große Medaillon in der Mitte wurde im Schleudergußverfahren hergestellt, während in den übrigen Medaillons das Silber, den Motiven entsprechend aufgeschichtet und ziseliert wurde.³ Zudem sind die Oberflächen der Medaillons so verarbeitet, dass sie keiner besonderen Pflege oder Reinigung bedürfen.⁴

Das größte der Medaillons zeigt das Emmericher Städtesiegel, bestehend aus einer Burg mit drei Türmen und dem Emmericher Eimer. Um das Städtesiegel herum gibt es eine lateinische Inschrift: „Siggillum Burgentium in Emrica“, zu Deutsch etwa: „Das Siegel der Bürger in Emmerich“.

Um das Siegel und die Inschrift herum angeordnet sind zwölf kleinere Abbildungen, die verschiedene Orte und Ereignisse der Stadtgeschichte zeigen, darunter z.B. die Gründung von St. Martini 1233, die Erhebung zur Stadt 1483, den Beitritt zur Hanse 1390 oder die Zerstörung vom 7. Oktober 1944.



Abb. 3.: Das größte Medaillon der Kette, inkl. Inschrift und Abbildungen der Stadtgeschichte.

Sechs weitere Medaillons sind durch Kettenglieder in Form des Emmericher Eimers mit dem Hauptmedaillon verbunden. Sie repräsentieren die sieben heutigen Stadtteile Elten, Praest, Vras-selt, Hüthum, Borghees, Klein-Netterden und Dornick.

Abschließend befindet sich gegenüber dem Hauptmedaillon ein weiteres mit einem Hammer, dem Symbol der Handwerkerschaft.



Abb. 4.: Das Medaillon der Handwerks-
schaft.

Abb. 5.: Das Eltener Medaillon, repräsentiert
durch einen doppelköpfigen Adler, der
Schwert und Zepter in den Krallen hält. Eine
Hommage an das alte Eltener Wappen.



Abb. 6.: Medaillon des Stadtteils Hütthum. Zu sehen
ist die Georgskirche mit ihrem Turm, der deutlich
sichtbar über die restlichen Bauten herausragt.





Abb. 7.: Umgeben von knorrigen Eichen und abgegrenzt durch einen Acker ziert das „Schlösschen Borghees“ das Medaillon für die beiden Stadtteile Borghees und Klein-Netterden.

Abb. 8.: Der heilige Bettler Antonius ist nicht nur der Repräsentant der Vrasselter Pfarrkirche, sondern repräsentiert auch den Stadtteil in der Bürgermeisterkette. Im Hintergrund stehen zwei Bäume, genauer gesagt zwei Kopfweiden. Kopfweiden gelten als Wahrzeichen des Niederrheins.



Abb. 9.: Die zwei gekrönten Wölfe, die über eine Wiese sprinten, stehen für den Stadtteil Praest.

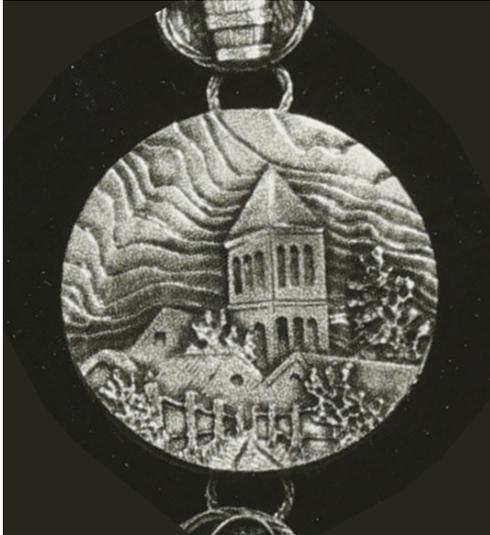


Abb. 10.: Die Abbildung zeigt den Blick von Emmerich aus Richtung Dornick.

Amtsketten galten früher, insbesondere im Mittelalter, als besonderes Privileg hoher Amts- und Würdenträger. Sie wurden von hohen Geistlichen und Militärs getragen die damals selbstverständlich von hohem Adel waren. Bürgermeister, die oft selbst „nur von bürgerlichem Blut“ waren, trugen keine Ketten in ihren Ämtern. Die ersten Bürgermeisterketten wurden erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Preußen eingeführt und von preußischen Königen verliehen.⁵ Selbst der Bürgermeister der Stadt Köln, einer Stadt mit historischem Gewicht, bekam seine Bürgermeisterkette erst im Jahr 1855 verliehen.⁶ Schließlich stifteten die Emmericher Handwerker 1983 auch ihrem Bürgermeister zum 750-Jubiläum der Stadtrechte eine Amtskette, die von einem Zeitgenossen wie folgt beschrieben wird:

„Die Ausführung der Kette entspricht ihrem Rang. Sie darf sich ohne Scheu in die illustre Gesellschaft der Amtsketten anderer Städte einreihen. Der Bürgermeister unserer Stadt wird künftig bei überregionalen Festlichkeiten nicht mehr mit unanständig nackter Brust neben seinen Kollegen zu stehen brauchen, und man wird dem, was ihn schmückt, nicht ansehen können, ob er der Repräsentant einer kleinen oder einer großen Stadt ist.“⁷

Literatur und Quellenverzeichnis:

1. RP Extra-Verlagsbeilage vom 26.05.1983.
2. Schreiben der Kreishandwerkerschaft des Kreises Wesel an Herrn Bürgermeister Franz Wolters vom 24.05.1982. StAEmm, Sig. C10-583.
3. vgl. Bröckerhoff, Bernhard: „Erläuterungsschrift zur Broschüre der Bürgermeisterkette“, S. 3. Emmerich 1983.
4. NRZ-Verlagssonderbeilage 155/5, Nr. 122 vom 28. Mai 1983.
5. vgl. Bröckerhoff, Bernhard, S. 1.
6. vgl. Ebd.
7. Vgl. Ebd., S. 2.

Abbildungsverzeichnis:

- Abb. 1.: StAEmm, Sig. II 1 23.
- Abb. 2.: StAEmm, Sig. 2 6, Bd. 19.
- Abb. 3.: Ebd.
- Abb. 4.: Ebd.
- Abb. 5.: Ebd.
- Abb. 6.: Ebd.
- Abb. 7.: Ebd.
- Abb. 8.: Ebd.
- Abb. 9.: Ebd.
- Abb. 10.: Ebd.